



Gemeinsamer Antrag der Fraktionen

SPD und b-now

Neu-Anspach den 18.10.2018

An den

Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Neu-Anspach

Rathaus

61267 Neu-Anspach

Sehr geehrter Herr Bellino,

wir bitten folgenden Antrag der oben aufgeführten Fraktionen auf die Tagesordnung der nächstmöglichen Stadtverordnetenversammlung zu setzen.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, eine projektbezogene Jugend-Interessenvertretung, Tenor „**Neu-Anspach macht sich für seine Jugend stark**“ in offener Form mit wechselnden Teilnehmern zu unterstützen und ein institutionalisiertes Gremium abzulehnen.

Koordiniert von- und in Zusammenarbeit mit dem Streetworker werden für Jugendliche interessante Projekte mit konkretem Zielauftrag definiert (z.B. Planung und Bau einer Sitzgruppe). Interessierte Jugendliche sollen sich dabei mit Hilfestellung durch den Streetworker weitgehend selbst organisieren (durchaus auch mit wechselnden Teilnehmern, je nach Fähigkeiten und Interessen).

Die Stadt stellt dafür finanzielle Mittel in einem budgetierten Rahmen bereit, richtet ein Konto für Spenden ein und wird beauftragt, entsprechende Fördermittel zu akquirieren.

Begründung:

Die Erfahrungen aus Neu-Anspach und anderen Städten zeigen, dass ein dauerhaftes Engagement Jugendlicher in einem starr institutionalisierten Rahmen von der Zielgruppe nicht gewünscht wird.

Aufgabe einer Kommune sollte es dennoch sein, ihren heranwachsenden Jugendlichen zu ermöglichen, neue Erfahrungen zu sammeln, zur Bereicherung des sozialen Lebens beizutragen, lernen selbst Verantwortung zu übernehmen und sich mit ihrem Lebensumfeld zu identifizieren.

Dies kann mit der Einbindung in entsprechende Projekte erreicht werden. Durch Beteiligung ehrenamtlicher Mentoren und durch Spenden kann das Engagement unterstützt werden. In einem ersten Ansatz (Projekt Bauwagen) wird diese Projektarbeit bereits praktiziert.

Schnittstelle zwischen den Jugendlichen und der Verwaltung sollte der Streetworker sein, der durch die städtische Verwaltung unterstützt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Töpperwien
b-now

Kevin Kulp
SPD